

GICON[®]
Resources GmbH



**Projektmanagement für Leistungen zur Umsetzung des Maßnahmenplans des
Landesniedrigwasserkonzeptes Brandenburg
und weitere Leistungen zur Umsetzung
Laufzeit: 2021-2026**

Stand Projektumsetzung 31.12.2024

Projektmanagement Umsetzung LNWK (Laufzeit 11/2021-10/2026)



Projektziele

- Aufstellung von Niedrigwasser- oder Bewirtschaftungskonzepten für Flussgebiete initiieren
- Umsetzung von Maßnahmen zur Niedrigwasservorsorge und -management unterstützen
- Fachübergreifender Anforderungen an Niedrigwasservorsorge und -management definieren
- Niedrigwassermanagement Plan des Landesniedrigwasserkonzeptes fortschreiben

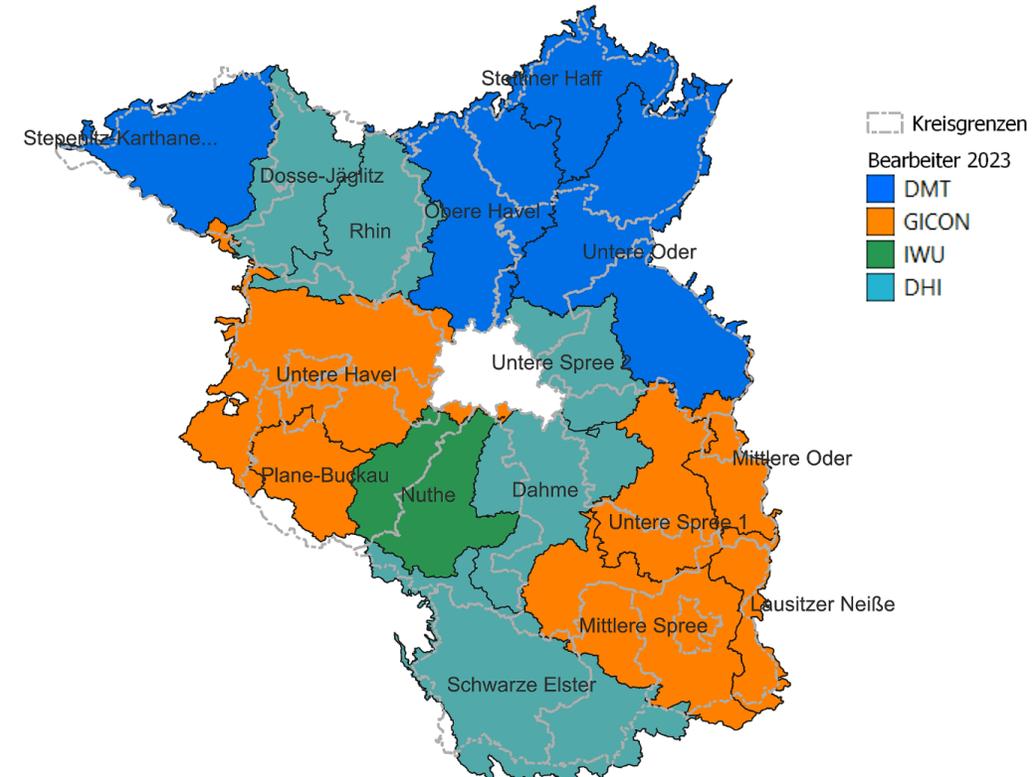
Struktur Projektbearbeitung

- Bearbeitung durch Koordinatoren in 16 Flussgebieten
- Projektsteuerung und Bearbeitung übergreifender Themen auf Landesebene

Projektsteuerung Landesebene



Flussgebietskoordination



Projektsteuerung Landesebene

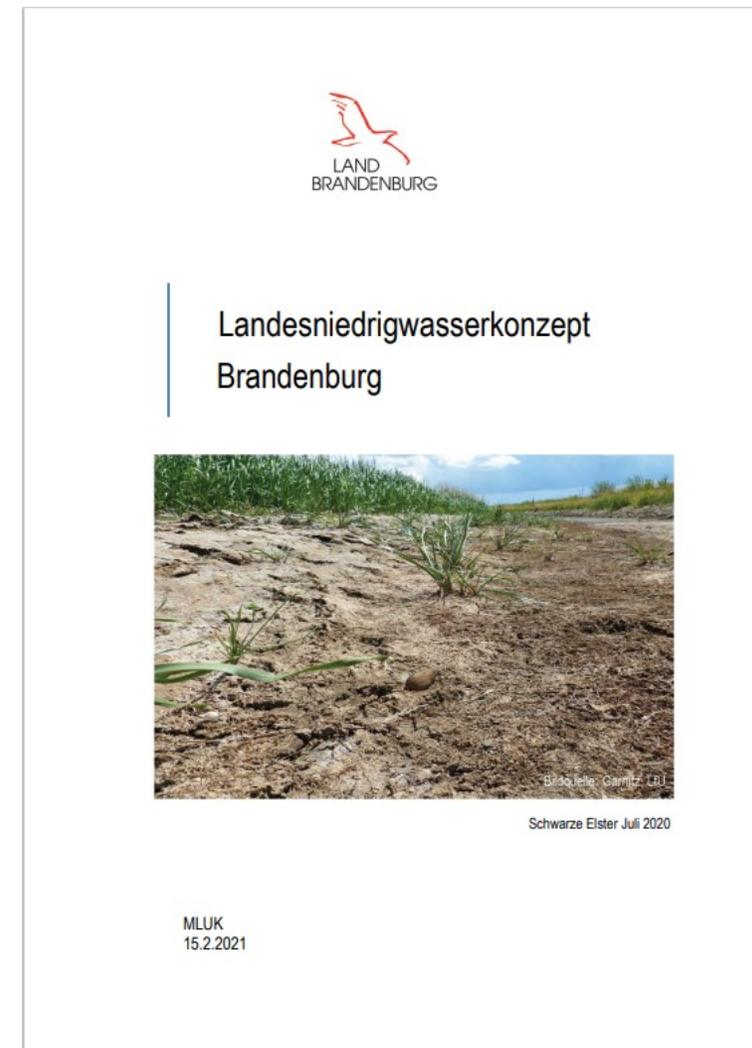


In über **75** Beratungen mit Behörden auf Landesebene, unzähligen bilateralen Abstimmungen und Beratungen sowie vereinzelt Veranstaltungen mit weiteren Akteuren wurden:

- **Fachübergreifender Anforderungen an Niedrigwasservorsorge und -management definiert:**
 - ✓ Methodische Herangehensweise Flussgebietsmanagement iterativ entwickelt
 - ✓ Niedrigwasserthematik im Land Brandenburg in Schnittstellenthemen (z. B. Landwirtschaft, Teichwirtschaft, Naturschutz etc.) identifiziert, platziert und mit den Stakeholdern im Dialog fachlich begleitet
 - ✓ Schnittstelle zwischen Aktivitäten von lokalen und regionalen Akteuren und landesweiten Steuerungs-, Förder- und Kommunikationselementen zielgerichtet ausgestaltet
 - ✓ Institutionelle Schnittstellen z.B. zur Flurneuordnung oder Aktivitäten des Naturschutzfonds Brandenburg aktiv gestaltet

- **Grundlagen für eine Weiterentwicklung und Fortschreibung des Niedrigwassermanagement Plan entwickelt:**
 - ✓ Konzept zur Beratung und Fortschreibung des Niedrigwassermanagement Plan vorgelegt
 - ✓ Die Belange der Niedrigwasservorsorge und des -managements aktiv in die Arbeitsabläufe und Entscheidungsstrukturen des Landesamtes für Umwelt eingebracht

- **Fachliche Grundlagen des Wasserhaushalts und Niedrigwasservorsorge bearbeitet:**
 - ✓ Eine Synthese von wasserwirtschaftlichen Daten und Informationen auf Landesebene vorangetrieben
 - ✓ Vereinfachte Prüfmethode und Tool für die Berücksichtigung von Niedrigwasserbelangen bei der Planung von Kleinstauen und ggf. Wehren erstellt
 - ✓ Leuchtturmprojekte und Bewirtschaftungskonzepte in Abgleich mit strategischen Zielen der Landesebene abgeglichen und konzipiert



Flussgebietskoordination – Initiierungsphase abgeschlossen



Über 1.600 bilateralen Abstimmungen mit Flussgebietsakteuren:

- ✓ Projektinitiierung und Sondierungsgespräche geführt
- ✓ Wasserwirtschaftlichen Gesamtsystems erfasst
- ✓ Problemanalyse durchgeführt und spezifische Handlungsoptionen abgeleitet

16 Flussgebietssteckbriefe als intersektoraler Wissensspeicher produziert:

- ✓ Dokumentation Ausgangslage Wasserwirtschaft, Akteure und Ausgangslage in Konsultation mit relevanten Stakeholdern (finale Runde)

Mehr als 110 von der Flussgebietskoordination einberufene Beratungen des Kernteams oder weiterer Akteure, sowie Teilnahme und fachliche Begleitung an über 110 durch andere Akteure initiierte Beratungen (Stau- und Gewässerbeiräte, Begutachtungskommission, F&A-Präsentationen etc.)

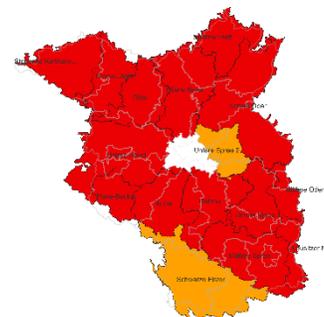
- ✓ Kontinuierlicher Kommunikationsstrukturen aufgebaut
- ✓ Für Niedrigwasserauswirkungen und Handlungsoptionen im Flussgebiet sensibilisiert, informiert und Aktivitäten unterstützt
- ✓ Durch Kontinuität und Sichtbarkeit Vertrauen aufgebaut und das Thema Niedrigwasser auf Ebene der Landesbehörden gestärkt

Etwa 110 Projektideen aktiv begleitet und unterstützt sowie mindestens 75 LWH-Maßnahmen formal begleitet

- ✓ Konkrete Einzelmaßnahmen initiiert, unterstützt und begleitet
- ✓ Bewirtschaftungskonzepte konzipiert, Sondierung und Bearbeitung initiiert

Phasen Initiierung Flussgebietsarbeit

1. Sondierungsgespräche durchführen
2. Wasserwirtschaftliches System und Handlungsoptionen erfassen
3. Dokumentation der Erkenntnisse im Flussgebietssteckbrief
4. Aufbau kontinuierlicher Kommunikationsstrukturen
5. Vorbereitung & Initiierung erforderlicher, erster Maßnahmen



1. Halbjahr 2022



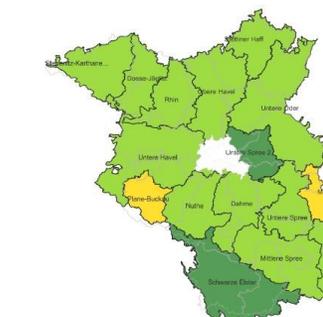
2. Halbjahr 2022



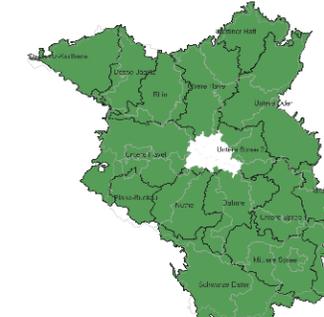
1. Halbjahr 2023



2. Halbjahr 2023



1. Halbjahr 2024



2. Halbjahr 2024

Flussgebietskoordination – Umsetzungsphase: Bewirtschaftungskonzept

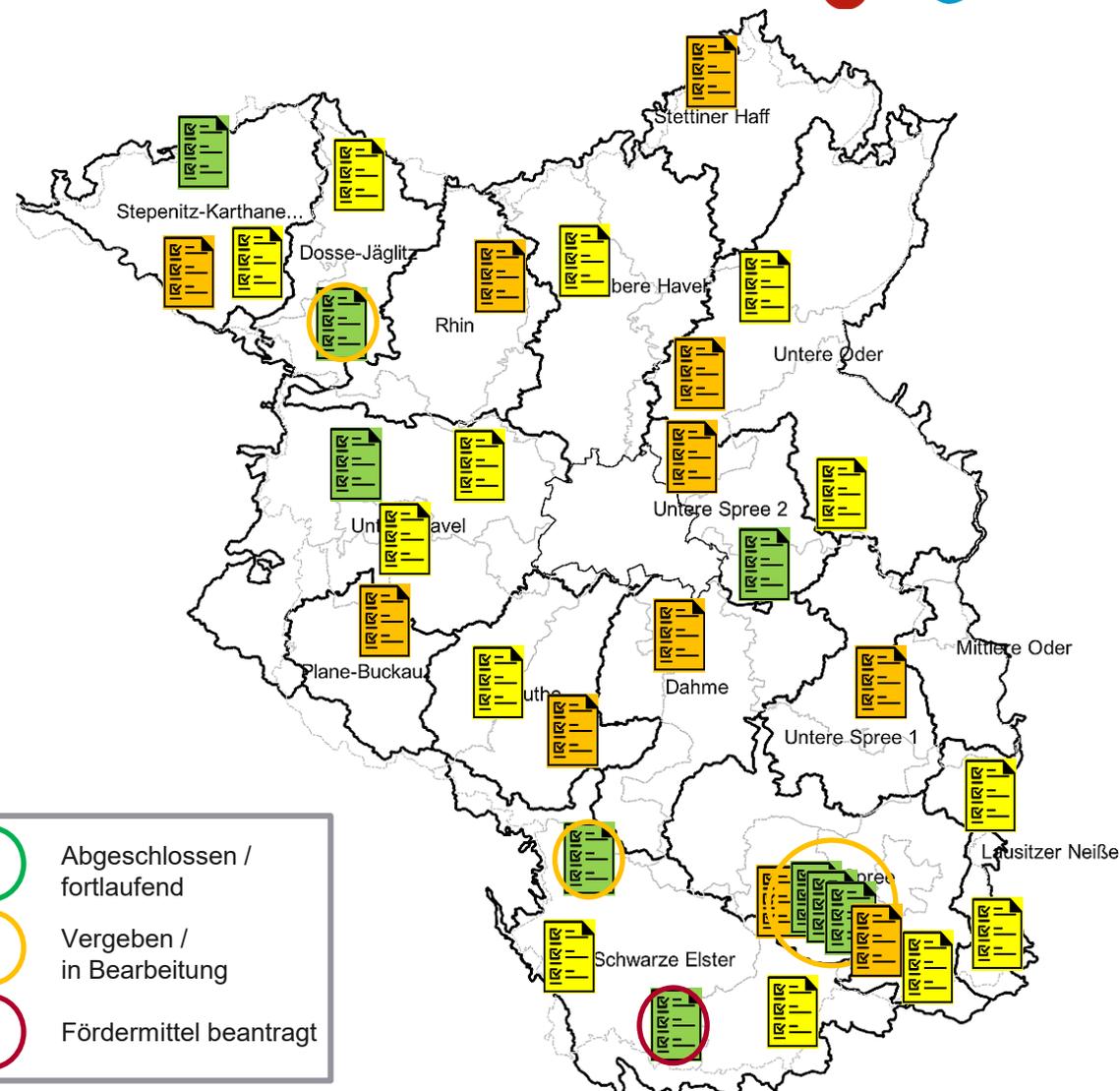


Einzugsgebietsbezogene Machbarkeitsstudien, Potenzialanalysen, Steuerungs- und Staukonzepte etc. mit typischen Inhalten:

- Grundlagen: Gebietsabgrenzung, hydrologische, wasserwirtschaftliche und wasserbaulichen Ausgangssituation, Stakeholder, Kommunikationsstrukturen
- Steuerungsziele und Potentiale: Identifikation und Definition von Zielen, Defizitanalyse, Handlungsbedarfe und -optionen, Verortung und Bewertung Potenziale
- Maßnahmenableitung: Ableitung und Priorisierung kurz-, mittel- und langfristig notwendiger wasserwirtschaftlicher und -baulicher Maßnahmen, Aufbau bzw. Verstetigung bestehender Kommunikationsstrukturen
- Abschätzung der Wirkung und evtl. erforderliche Monitorings

Bearbeitungsstand:

-  Vorhabensbeschreibung abgeschlossen
-  Inhalte in Vorbereitung, Projektträger identifiziert
-  Bedarf identifiziert, Inhalte in Abstimmung

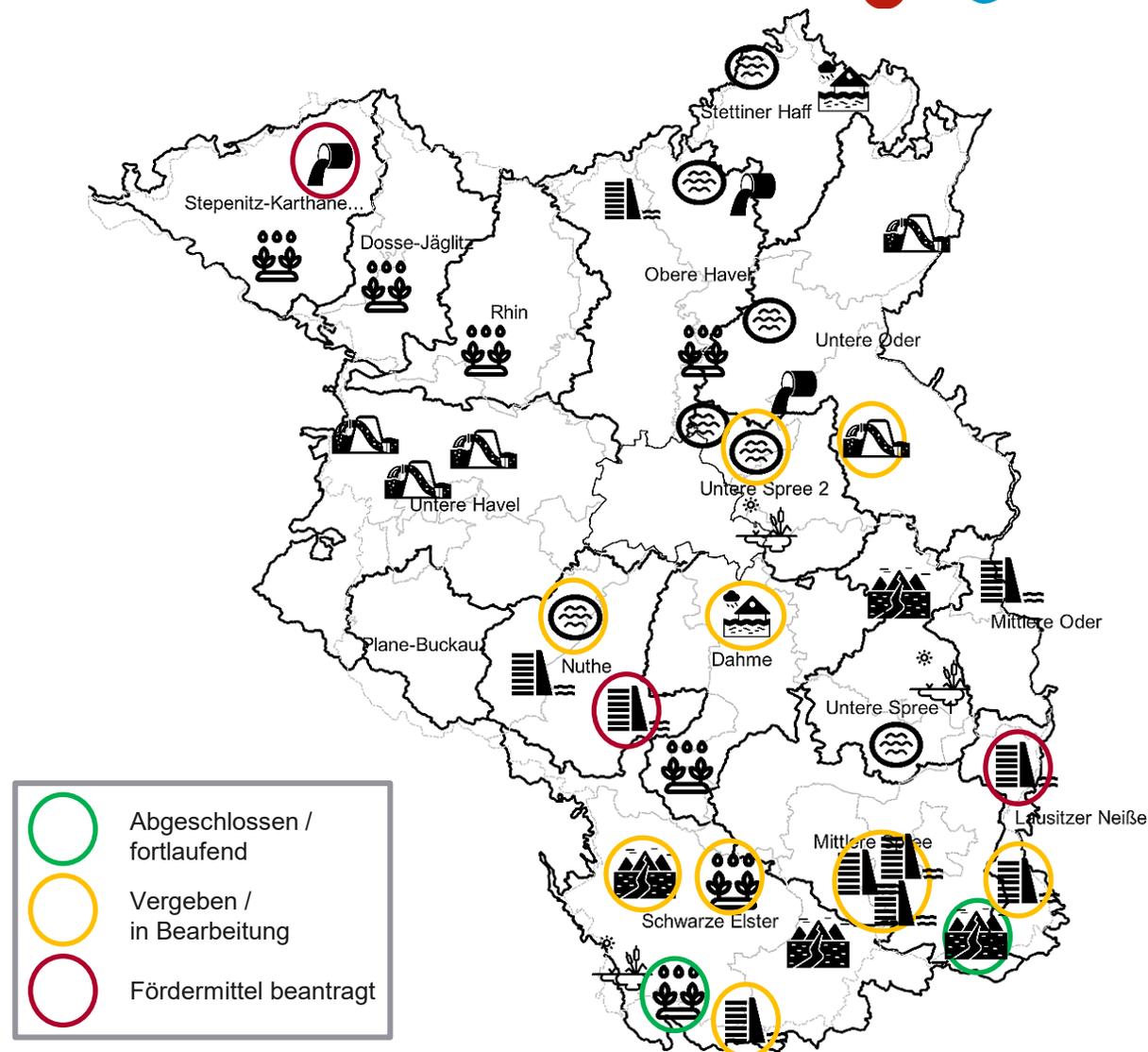


Flussgebietskoordination – Umsetzungsphase: Leuchttürme



Typische Einzelmaßnahmen

-  Sanierung Stauanlagen
-  Anpassung Polder und Schöpfwerke
-  Einzugsgebiete von Seen
-  Wasserrückhalt und Landwirtschaft
-  Kleingewässer, Teiche und Sölle
-  Kommunale Konzepte zum Wasserrückhalt
-  Hochflächen/ Speisungsgebiete/ Quellgebiete
-  Rücknahme der Entwässerung, Anpassung Drainagen



Flussgebietskoordination – Umsetzungsphase



Flussgebiet	Aufgabenstellung Bewirtschaftungskonzepte in Bearbeitung	Aufgabenstellung Bewirtschaftungskonzept in RAG	Bewirtschaftungskonzept vergeben	Bewirtschaftungskonzept fertiggestellt	Informationsveranstaltungen durchgeführt
Stepenitz-Karthane-Löcknitz	3				4
Dosse-Jäglitz	1		1		
Nuthe	2				5
Plane-Buckau	1				7
Obere Havel	1				3
Rhin	1				12
Untere Havel	2	1			15
Mittlere Oder					4
Stettiner Haff	1				2
Untere Oder	3				8
Untere Spree 2	1	1			
Lausitzer Neiße	2				1
Dahme	1				5
Mittlere Spree	3		3		6
Schwarze Elster	2	1	1		10
Untere Spree 1	1				2

UMSETZUNGSPHASE STAND UND VORGEHEN

Stepenitz-Karthane-Löcknitz



Umsetzungsstrategie Überblick

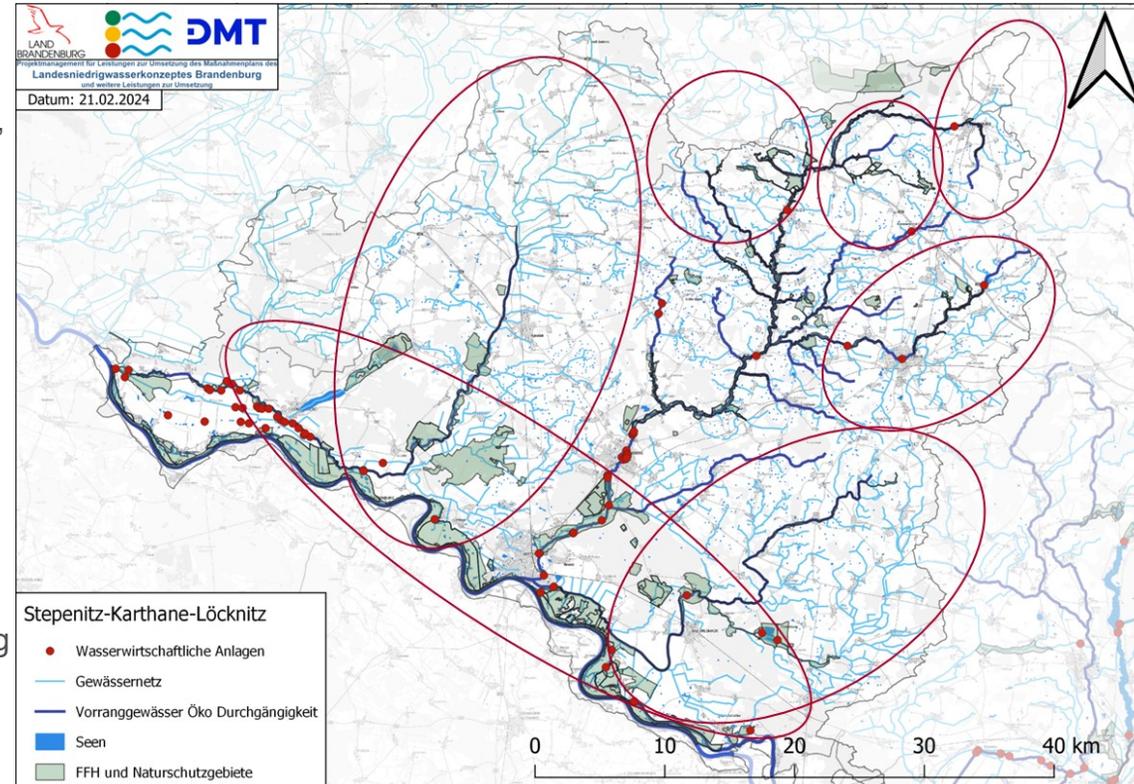
- Definition von Teileinzugsgebieten mit spezifischen Zielsetzungen und Herausforderungen
- Entwicklung eines Bewirtschaftungskonzeptes für Niedrigwasservorsorge und -management für die Sude. Entwickelten Ansatz auf Dömnitz und Karthane übertragen.
- Konzeption und Begleitung von Netzwerken und Projekten zum Thema Retentionsraum, Wald und Felddrainagen in enger Abstimmung mit wasserwirtschaftlichen Akteuren (GUV, uWB, LfU, Biosphäre, Landwirten, NABU, etc.)
- Laufende Abstimmung im Kernteam, Begleitung und Moderation

Aktuelle Arbeiten / Herausforderungen

- Entwicklung Fördermittel Antrag Bewirtschaftungskonzept Sude, Konkretisierung Themen in Dömnitz und Karthane
- Entwicklung Fördermittel Antrag zu Felddrainagenrückbau und Steuerung sowie Begleitung Fördermittel Antrag Einzelvorhaben Felddrainagenverschluss und Monitoring
- Begleitung Netzwerkaufbau und Maßnahmendefinition für Pilotprojekt zur Aktivierung Retentionskapazitäten auf Forstflächen
- Zuarbeit zu Flurbereinigungsverfahren
- Strategieentwicklung Anpassung Stauziele an Schöpfwerk und Nutzung AUKM-Förderung

Nächste Schritte

- Qualifizierung Projektskizzen, Durchführung regionaler Arbeitsgruppe für LWH-Projekte
- Entwicklung Bewirtschaftungskonzept Dömnitz und Karthane
- Organisation Dialogveranstaltung Forst und Landwirtschaft mit der Biosphäre
- Kernteam Wasser und AG Niedrigwasser organisieren und einberufen



Dosse-Jäglitz



Umsetzungsstrategie Überblick

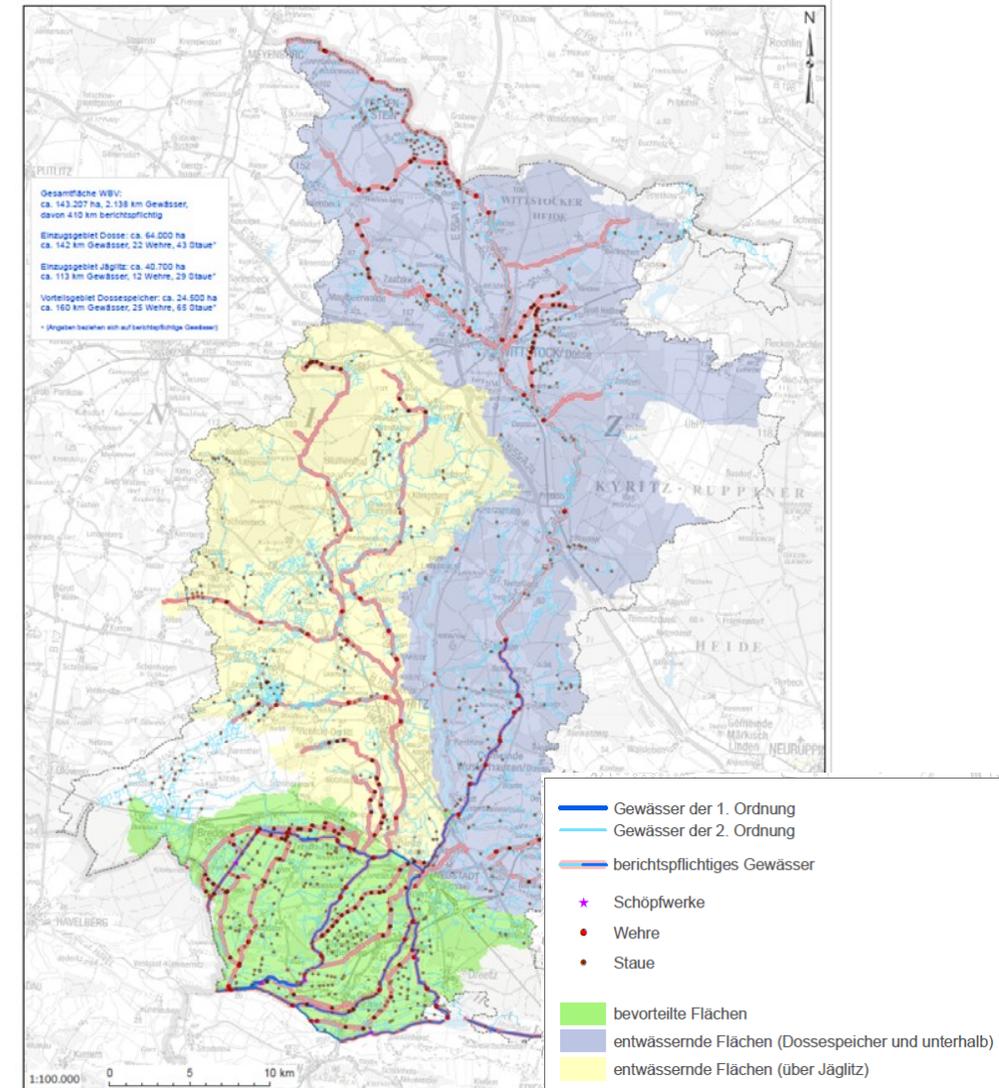
- Kontaktaufnahme zu wesentlichen Akteuren erfolgt, weitere Termine geplant
- Nutzung des Bewirtschaftungsbeirats, um ergänzend zum Niedrigwasser-management v.a. Vorsorgemaßnahmen zu besprechen und sich auch regelmäßig außerhalb der Niedrigwasserzeiten abzustimmen

Aktuelle Arbeiten / Herausforderungen

- Erstellung eines Wasserbilanzmodells: Fortschreibung der bisherigen Modellarbeiten mit Erarbeitung von Steuerungsoptionen unter Berücksichtigung aktueller Wetterlagen und Systemzustände sowie detaillierte Modellierung in zwei Teileinzugsgebieten zum Wasserrückhalt und zur Wasserverteilung als Grundlage für die Erarbeitung von Bewirtschaftungskonzepten
- Im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens (FBV) Christdorf erfolgt die Erarbeitung von Maßnahmen zur Stützung des Landschaftswasserhaushalts; Pilotprojekt zur Zusammenarbeit mit dem Verband für Landentwicklung und Flurneuordnung Brandenburg (vlf)

Nächste Schritte

- gemeinsam mit dem WBV erfolgt schrittweise die Erarbeitung von Projektskizzen in Teileinzugsgebieten als Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln über die LWH-Richtlinie
- niederschwellige als auch komplexe Maßnahmen zur Rücknahme der übermäßigen Entwässerung und Erhöhung des Wasserrückhalts in der Landschaft
- frühzeitige Einbeziehung der Flächenbewirtschaftler in die Maßnahmenentwicklung und Einbindung in die Steuerung



Nuthe



Umsetzungsstrategie Überblick

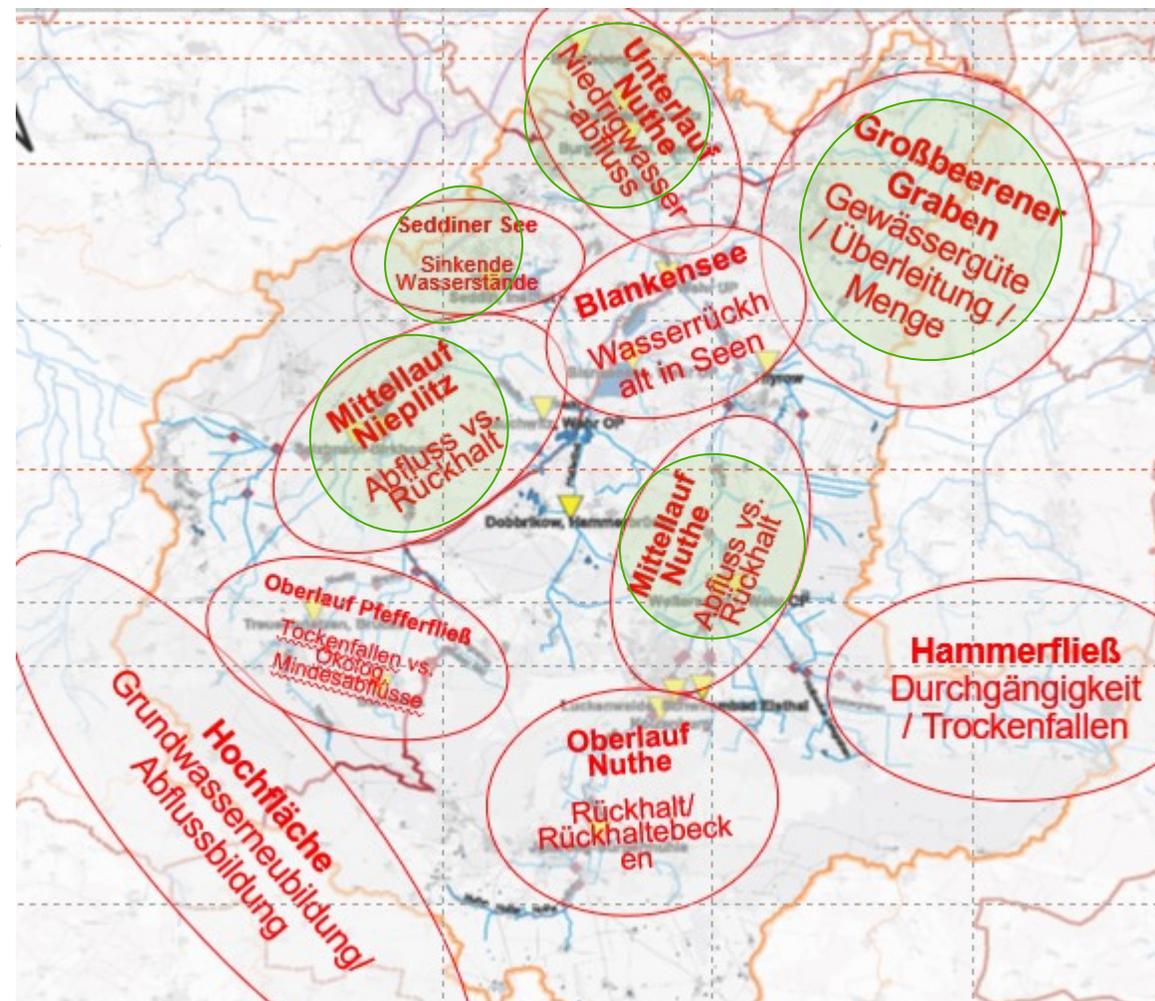
- Sondierungsgespräche mit allen Akteuren des Kernteams (abgeschlossen)
- Erstellen von Skizzen für regionale Bewirtschaftungskonzepte hinsichtlich Wasserrückhalt in der Fläche (Moore), Bewässerung (LWS) und Durchfluss im Gewässer (WRRL)
- Fachliche Begleitung der Planung (Begutachungskommission) der Wehre in Nuthe und Nieplitz und Großbeerener Graben
- Fachliche Begleitung des Bewirtschaftungskonzepts Seddiner See (Wasserüberleitung, Golfclub, Wasserwerk, Gartenbrunnen, Klima)

Aktuelle Arbeiten / Herausforderungen

- Flussgebiets-Steckbrief finalisieren
- Vorgabe von hydrologischen Grundlagen bei der Erstellung von Bewirtschaftungskonzepten für Fließgewässer und beim (Um-)bau von Wehren und FAAs.
- Erstellung einer Projektskizze „Bewirtschaftungsplan Nieplitz“ in Zusammenarbeit mit WBV Nuthe-Nieplitz
- Einheitliche Berücksichtigung der NW-Belange bei der Planung von Wehren

Nächste Schritte

- Beratung zur Berücksichtigung von NW-Belange bei Wehrplanungen
- Projektskizze „Bewirtschaftungskonzept Nuthe“ in Abstimmung mit LfU vorbereiten
- Kernteamsitzung (Q1/25) vorbereiten



abgestimmte Bewirtschaftungseinheiten
im Ergebnis des 1. Beratungsgesprächs des Kernteams der AG Niedrigwasser

UMSETZUNGSPHASE STAND UND VORGEHEN

Plane-Buckau



Umsetzungsstrategie Überblick

- 1. Kernteamtreffen am 13.10.2023 beim WBV Golzow durchgeführt
- Sondierungsgespräche mit Forst sowie Befahrung der Planequelle abgeschlossen
- Überarbeitung des Steckbriefs inkl. Kartengrundlagen abgeschlossen und auf dem Server Dialog Brandenburg abrufbar
- Prüfung der Belziger Landschaftswiesen (NSG, LSG), Krahner Busch (NSG, LSG, FFH) und Fiener Bruch (SPA) in Hinblick auf Niedrigwasservorsorge und der Stabilisierung des Landschaftswasserhaushaltes abgeschlossen
- Konkretisierung eines Überblicks über Fördermöglichkeiten gemeinsam mit LfU, MLUK und FG-Koordinator abgeschlossen
- Treffen mit WBV am 03.06.2024 bzgl. Bewirtschaftungskonzepte durchgeführt

Aktuelle Arbeiten / Herausforderungen

- Mögliche Bewirtschaftungskonzepte identifizieren
- Prüfung AEPs bereitgestellt durch das MLUK, LfU sowie das LELF zur weiteren Identifikation von Handlungspotenzial

Nächste Schritte

- Weitere Sondierung von Handlungsoptionen in Hinblick auf Bewirtschaftungskonzepte
- 2. Kernteamsitzung Q2/Q3 2025



Obere Havel

Umsetzungsstrategie Überblick

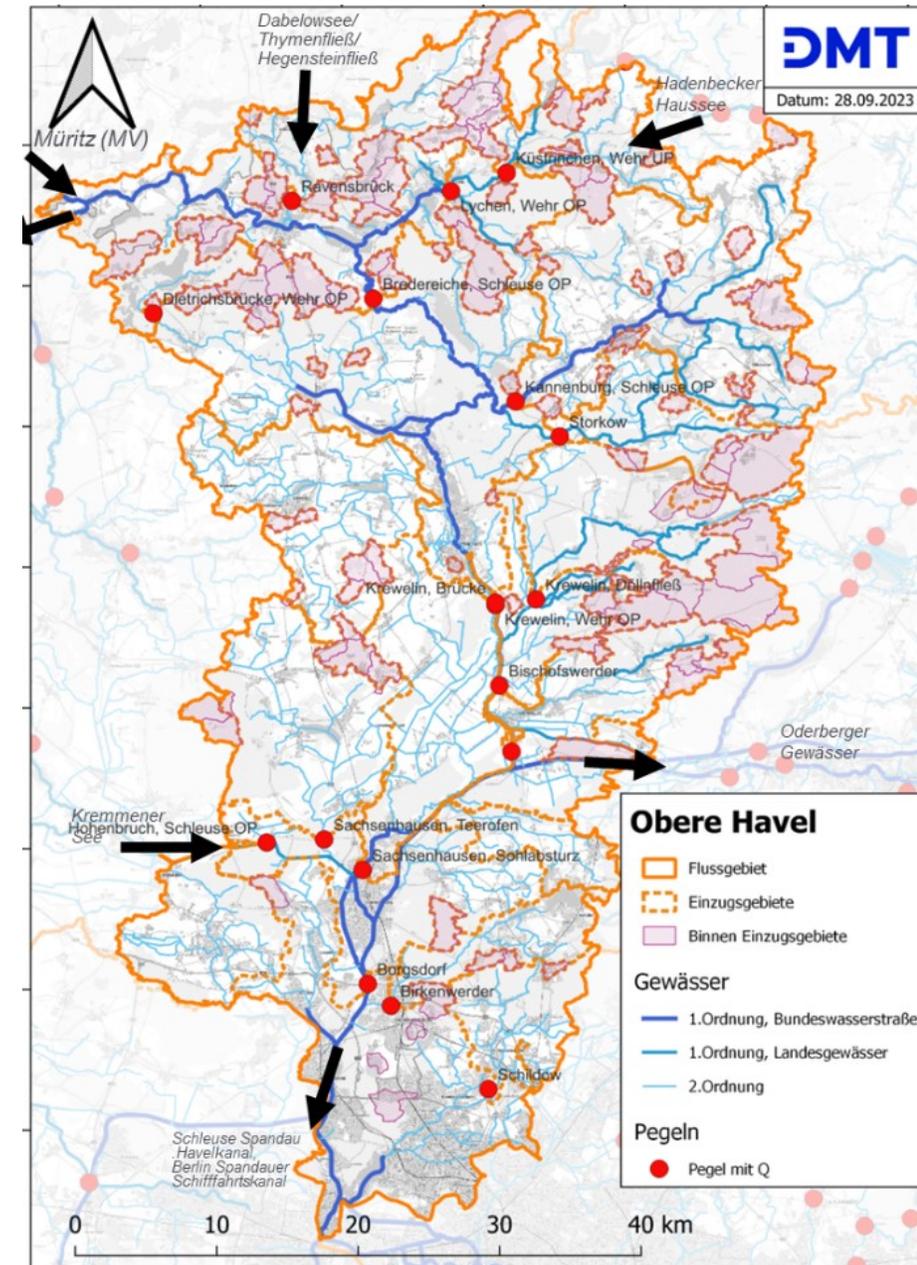
- Laufende Konkretisierung von Handlungsschwerpunkten mit regionalen Akteuren für Projektkonzeption von Sanierungsbereichen für Kleinstau
- Entwicklung Bewirtschaftungskonzept und Sondierung Probestau im Einzugsgebiet Gransee
- Berücksichtigung von länderübergreifender Bewirtschaftung der Havel und Wasserrückhalt in Teileinzugsgebieten

Aktuelle Arbeiten / Herausforderungen

- Projektskizze für Bewirtschaftungskonzept für Teileinzugsgebiet Gransee in Vorbereitung, Sondierung Potenziale im südlichen Bereich Einzugsgebiet
- Abstimmung zu diversen Einzelprojektansätzen zu Drainage und Stausanierung
- Laufender Austausch und Abstimmung mit politischen Akteuren
- Projektträger für konkrete Vorhaben identifizieren und gewinnen

Nächste Schritte

- Projektskizzen Bewirtschaftungskonzept und Kleinstau finalisieren
- Vernetzung und Projektkonzeption mit regionalen Akteuren
- Kernteam und AG Niedrigwasser organisieren und einberufen



UMSETZUNGSPHASE STAND UND VORGEHEN

Rhin

Umsetzungsstrategie Überblick

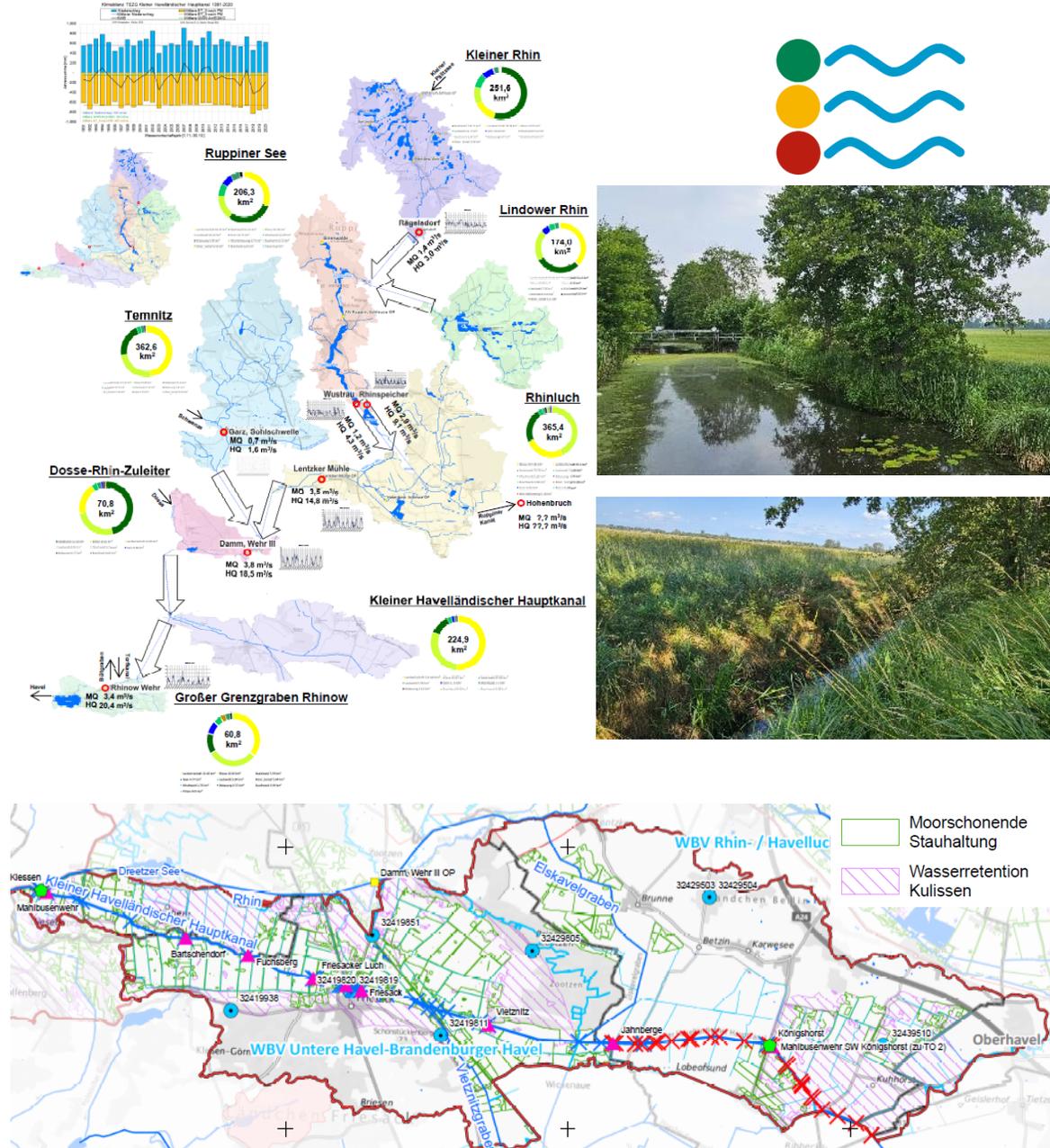
- Kontaktaufnahme zu wesentlichen Akteuren erfolgt, weitere Termine geplant
- Nutzung des Bewirtschaftungsbeirats, um ergänzend zum Niedrigwasser-management v.a. Vorsorgemaßnahmen zu besprechen und sich auch regelmäßig außerhalb von Niedrigwasserzeiten abzustimmen

Aktuelle Arbeiten / Herausforderungen

- Ermittlung Dargebot und Bedarfe ist essenziell als Grundlage für die Erarbeitung eines Niedrigwasserkonzeptes, da sehr viel Wasserverteilung im Flussgebiet und flussgebietsübergreifend erfolgt und viele Nutzungsansprüche an die Wasserüberleitungen bestehen
- Quantifizierung und Priorisierung der Wasserbedarfe (Landwirtschaft, Moorschutz, Fischerei, Schifffahrt, Tourismus, ...)
- Fokusgebiete Rhinluch und Kleiner Havelländischer Hauptkanal (KHHK): Qualifizierung der vorliegenden LWH-Anträge, Konzepte zur Anpassung der Wasserwirtschaft und Landnutzung an die aktuellen Verhältnisse

Nächste Schritte

- Fortführung der Sondierungsgespräche, Erarbeitung konkreter Handlungs-optionen für Maßnahmen zum Wasserrückhalt in der Landschaft, mehr Einbindung der Landwirtschaft



UMSETZUNGSPHASE STAND UND VORGEHEN

Untere Havel



Umsetzungsstrategie Überblick

- 1. Treffen Kernteam Ost am 02.02.2024 und West am 23.02.2024 durchgeführt
- Sondierungsgespräche abgeschlossen → Kommunikationsstrukturen zu den WBVs aufgebaut
- Steckbrief Flussgebiet Untere Havel abgeschlossen und auf BSCW-Server bereitgestellt
- Finalisierung Bewirtschaftungskonzept Polder Pritzerbe

Aktuelle Arbeiten / Herausforderungen

- Umsetzung von Bauwerkssanierungen in Kombination von Bewirtschaftungskonzepten jeweils im Gebiet des WBV Rathenow und des WBV Nauen:
- Polder Pritzerbe: Reaktivierung / Ertüchtigung des alten und störanfälligen Schöpfwerkes sowie der dortigen Stauanlagen im Zusammenhang mit angepasster Strategie als Ziel (modifiziertes Konzept zur Anpassung der Winter- und Sommerstauhöhen): Bewirtschaftungskonzept finalisiert → RAG-Treffen in Planung
- Schöpfwerk Garlitzer Kreuz & Landin: Reaktivierung / Ertüchtigung der alten und störanfälligen Schöpfwerke im Zusammenhang mit angepasster Strategie als Ziel (modifiziertes Konzept zur Anpassung der Winter- und Sommerstauhöhen): Bewirtschaftungskonzepte in Abstimmung beim WBV
- Koordination WBVs und MLUK sowie Begleitung bei der Antragstellung und Umsetzung der Projekte

Nächste Schritte

- Einberufung RAG-Sitzung bezüglich Polder Pritzerbe
- Fertigstellung der Bewirtschaftungskonzepte für die Schöpfwerke Garlitzer Kreuz & Landin → Einberufung RAG-Sitzung
- Begleitung der WBVs bei Koordination der Antragstellung bis hin zur Maßnahmenumsetzung

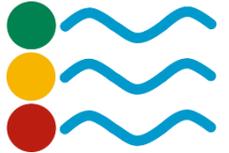
Schöpfwerk Pritzerbe



Schöpfwerk Garlitzer Kreuz

Schöpfwerk Landin

Mittlere Oder



Umsetzungsstrategie Überblick

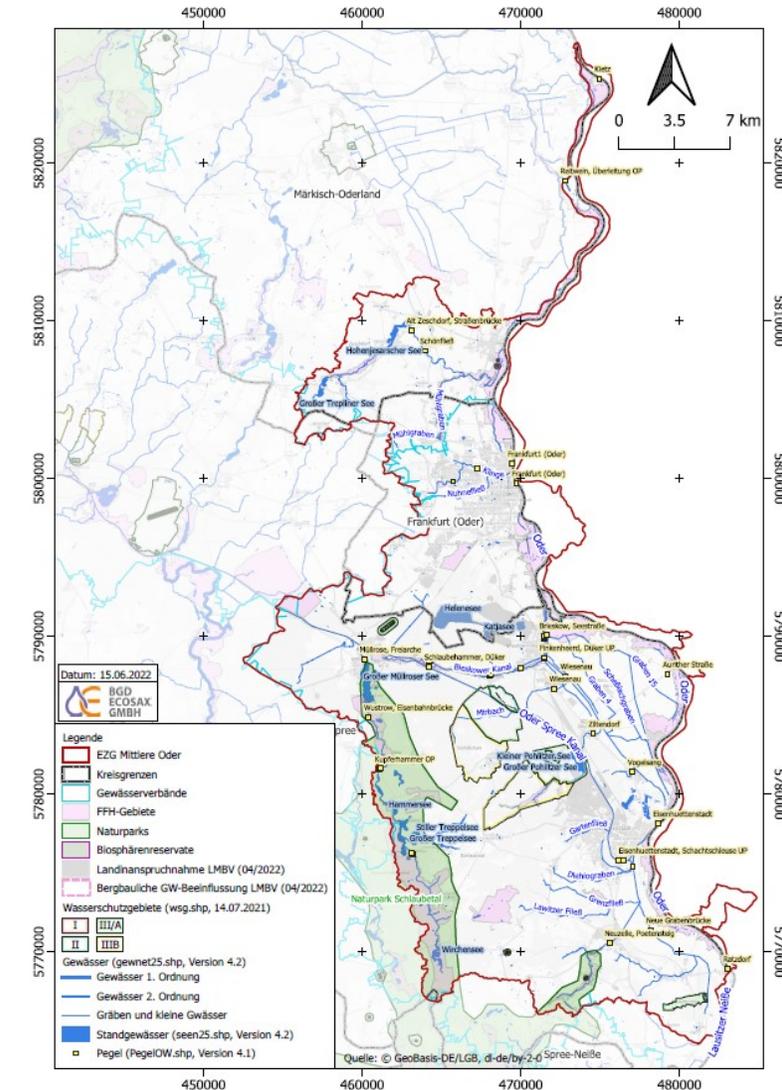
- Vorgehen wird derzeit abgestimmt - Tendenz liegt in der Stabilisierung des Wasserhaushaltes in den einzelnen Teileinzugsgebieten (z. B.: Regenwasserrückhalt, Speicherung, ...)
- Sondierungsgespräche mit Forst & uWB/uNB LOS & uWB Frankfurt (Oder) abgeschlossen
- Steckbrief finalisiert und auf Dialog Brandenburg hochgeladen

Aktuelle Arbeiten / Herausforderungen

- Sammlung und Sondierung bisheriger Projektansätze und Prüfung der Handlungsoptionen:
 - Markendorfer Abzugsgraben (Entsiegelung)
 - EZG Klinge (Wasserrückhalt in der Fläche)
 - Bardaune (Reaktivierung vorhandener Stauanlagen (3))
 - Lebusser Vorstadtgraben (Reaktivierung vorhandener Stauanlagen (1) und Neubau Stau (1))
- Prüfung der durch das MLUK bereitgestellten AEPs sowie Maßnahmenplanungen zur Identifikation weiterer Handlungsoptionen im Flussgebiet
- Einarbeitung / Korrektur des Steckbriefs basierend auf Anmerkungen aus dem Kernteam
- Steckbrief veröffentlicht am 10.12.2024 auf Dialog Brandenburg
- Planung 1. Kernteam-Sitzung mit dem MLUK sowie Akteuren im Flussgebiet

Nächste Schritte

- Durchführung 1. Kernteam im Q1 2025



UMSETZUNGSPHASE STAND UND VORGEHEN

Stettiner Haff



Umsetzungsstrategie Überblick

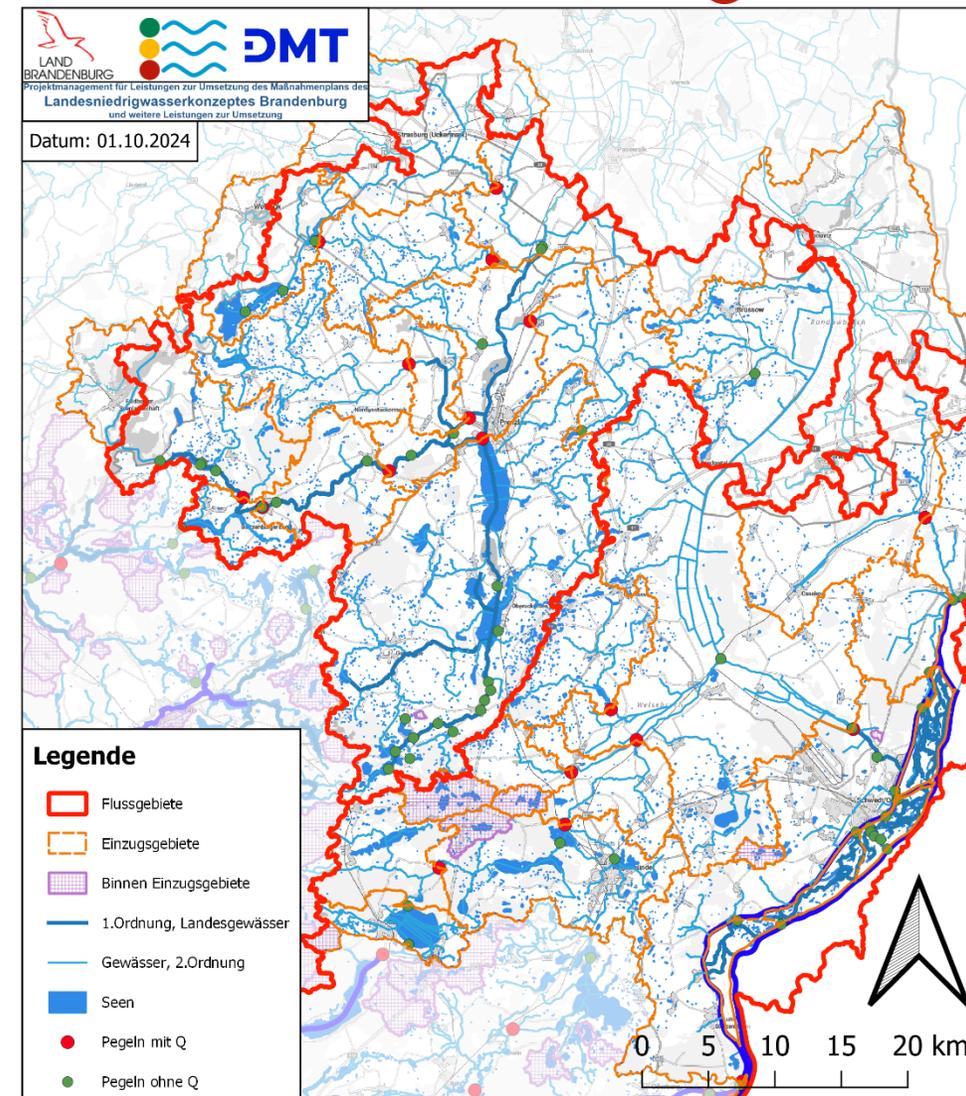
- Konkretisierung von Handlungsbedarfen und Konzeption von Maßnahmenskizzen
- Abstimmung mit regionalen Akteuren und Wassermanagementprojekten Landkreis, Kommunen und regionale Planungsgemeinschaft sowie LfU
- Gemeinsame Beratungen und Beratungen im Landkreis Uckermark in Verbandsgebieten der WBV Uckerseen und WBV Welse (Untere Oder)

Aktuelle Arbeiten / Herausforderungen

- Vorhabensskizzen Wasserretention Großer See mit Gemeinde als Projektträger entwickelt
- Bewirtschaftungskonzept Großer Parmensee/Quillow und Vorhaben Wasserretention und Felddrainagen Seebruch, Herrenstein, Zeckenbruch in Abstimmung mit lokalen Akteuren
- Abstimmung mit Kommunen zur Schnittstelle Ortsentwässerung und ländlicher Wasserhaushalt
- Niedrigwasserinteressen in MORO-Projekt regionale Planungsgemeinschaft einspeisen
- Suche nach potenziellen Projektträgern für Förderprojekte Landschaftswasserhaushalt

Nächste Schritte

- Projektträger für Projektansätze gewinnen
- Projektskizzen finalisieren und RAG initiieren
- Kernteam Wasser organisieren und AG Niedrigwasser vorbereiten



Untere Oder



Umsetzungsstrategie Überblick

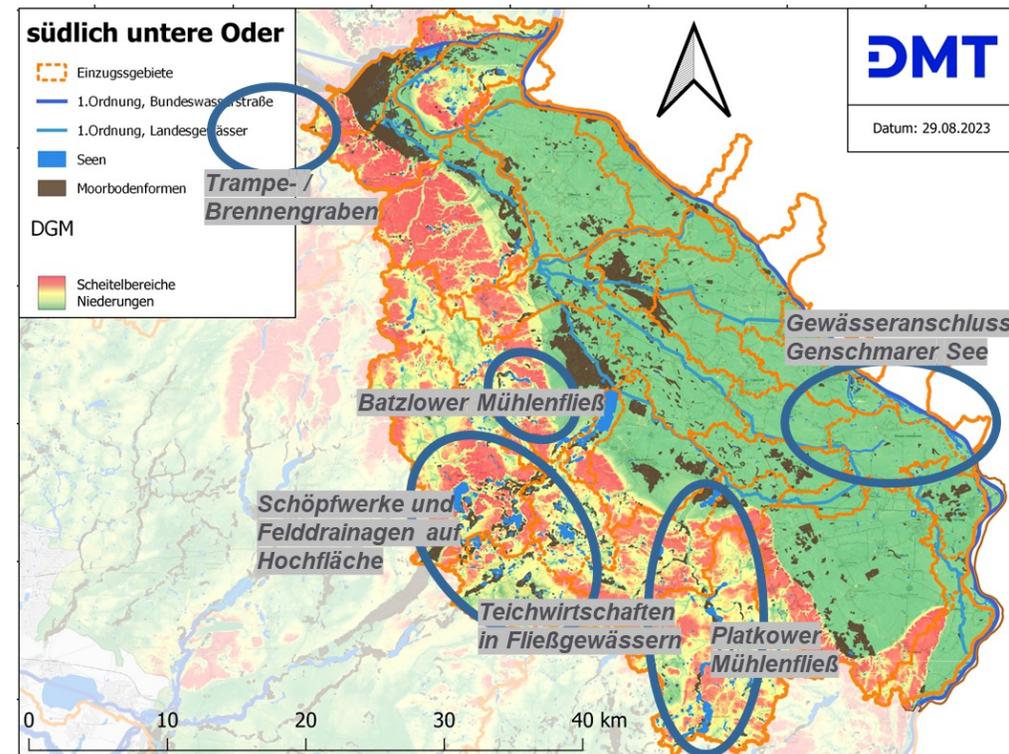
- Separate Bearbeitung Flussgebiet mit Gewässerunterhaltungsverbänden aufgrund starker Unterschiede in wasserwirtschaftlicher Situation und Herausforderungen
- Sondierungsgespräche, Kernteamberatungen und Abstimmung mit GUVs, uWB, Biosphäre, Naturpark, LfU und WSV, Gemeinden, Landkreise, Gewässerbeirat MOL
- Bearbeitungsfokus Bewirtschaftungskonzepte und Einzelprojekte Wasserrückhalt in Hochflächen, Schöpfwerke, Felddrainagen, Teichwirtschaft, Stauziele und Bewirtschaftung Seen

Aktuelle Arbeiten / Herausforderungen

- Konzeption und Abstimmung Bewirtschaftungskonzept Niedrigwasservorsorge und -management in Platkower Mühlenfließ sowie Joachimsthal, Sondierung in Ruhlsdorf
- Projektkonzeption angepasste Steuerung oder Rückbau für mindestens zwei Schöpfwerke
- Sondierung, Erhöhung und Bewirtschaftung von Stauzielen Seen (Werbellinsee und Grimnitzsee)
- Vorhaben zur Anpassung Felddrainagen und Verrohrungen mit Biosphäre und Naturpark
- Entwicklung Staukonzeption und Probestau mit Ortsverband, Landwirten und Biosphäre

Nächste Schritte

- Projektskizzen finalisieren und RAG einberufen
- Projekte mit Gemeinden, Naturpark und Landwirten weiter entwickeln und unterstützen
- Kernteam Wasser organisieren und AG Niedrigwasser vorbereiten



Untere Spree 2

Umsetzungsstrategie Überblick

- alle Schritte zur Initialisierung der Flussgebietsarbeit umgesetzt
- 1. AG Niedrigwassermanagement 01/2023
- Unterteilung des Flussgebietes in 7 Teileinzugsgebiete (TEZG) und Maßnahmenzusammenstellung im Steckbrief

Aktuelle Arbeiten / Herausforderungen

- mehrere Landkreise und Gewässerverbände, Berlin als Unterlieger
- Naturschutzverbände sehr aktiv, Bürgerinitiativen, TESLA als Thema, Oberlieger-Unterlieger-Problematik
- hoher Kommunikationsbedarf: Workshops in TEZG, themenbezogen (Maßnahmen auf Hochflächen, Regenwasserrückhalt in Kommunen, Grundwasserbewirtschaftung, etc.), gemeinsame Gewässerbegehungen, Feldtage, Bürgertermine

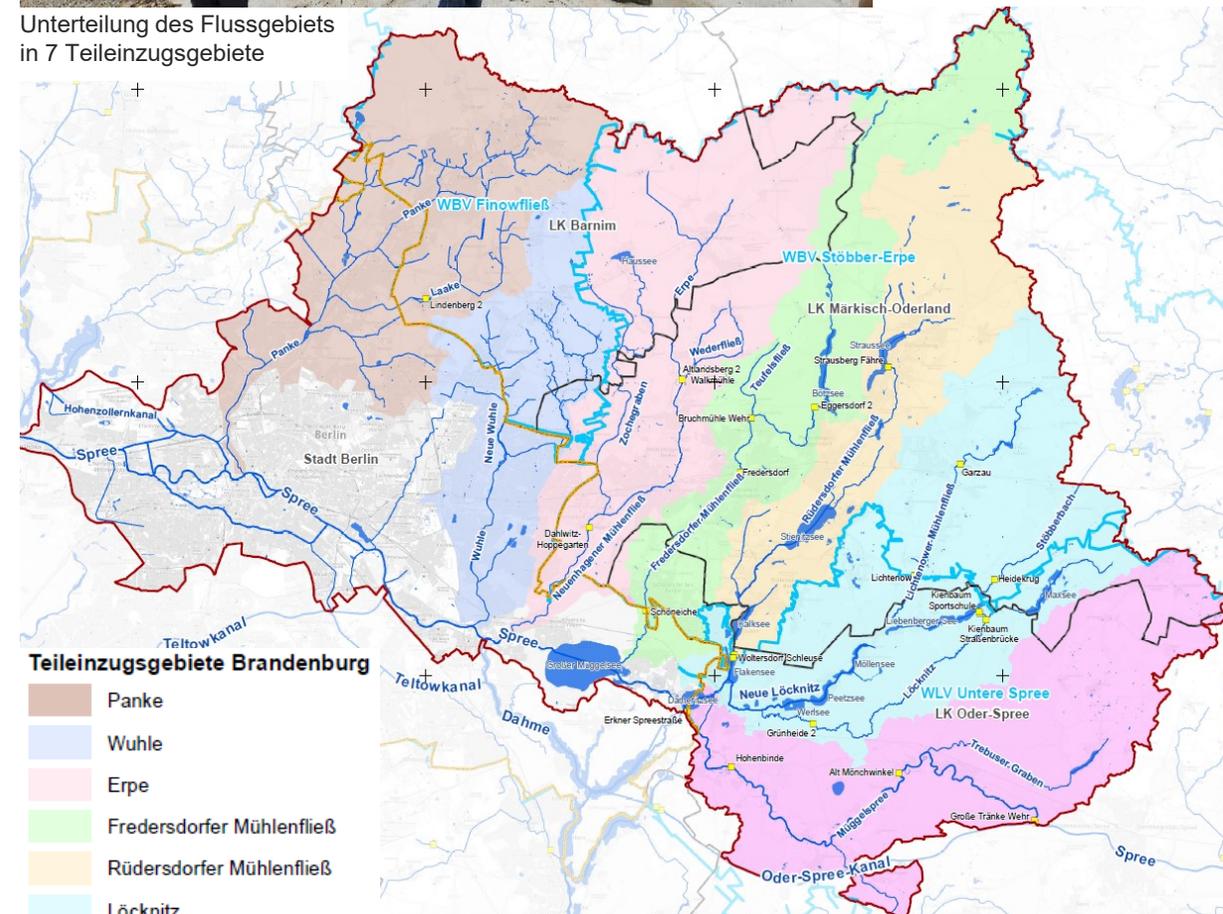
Nächste Schritte

- Fortführung der Arbeiten in den zwei Kernteams (TEZG Spree, Löcknitz sowie TEZG Panke, Wuhle, Erpe, Fredersdorfer MF, Rüdersdorfer MF)
- Vorbereitung der Workshops in den TEZG: Kontaktaufnahme zu Kommunen, Naturschutz, Forst, Landwirtschaft, Wasserversorgern etc., Erarbeitung der Leistungsbeschreibungen für die Erstellung von Bewirtschaftungskonzepten
- parallel LWH-Projekte qualifizieren, Nutzung verschiedener Unterstützungs-/ Finanzierungsoptionen (Naturschutzfonds, Flächenpool, Verband für Landentwicklung und Flurneuordnung Brandenburg)



Befahrung des Lichtenower Mühlenfließes

Unterteilung des Flussgebietes in 7 Teileinzugsgebiete



Quelle: Daten des LFU Brandenburg, Stand 2009 (WRRL GEK)

UMSETZUNGSPHASE STAND UND VORGEHEN

Lausitzer Neiße



Umsetzungsstrategie Überblick

- geringe Steuerungsmöglichkeiten in der Neiße selbst
- Unterteilung des FG in Nord und Süd (+ TEZG Malxe) für Bewirtschaftungskonzepte
- Themen: Maßnahmen zur Stützung LWH (Erhöhung GWN), landwirtschaftliche Bewirtschaftung (Anpassung der Landnutzung, Rücknahme der Entwässerung), Biberproblematik, Wasserhaushalt Lausitz und (ehem.) Bergbau als Randbedingung

Aktuelle Arbeiten / Herausforderungen

- Prüfung vorhandener Studien zum Wasserhaushalt und Maßnahmeoptionen, z.B. Buderoser Mühlenfließ, oberes und mittleres EZG Malxe → Abstimmung mit IWB Dr. Uhlmann
- schwierige Zusammenarbeit mit Polen in Bezug auf NW
- 1. Kernteam im April 2024 erfolgt, darauf aufbauend Erarbeitung der LB, LV für Bewirtschaftungskonzepte (Nord, Süd, Malxe mit Integration Projekt „Nixe“)

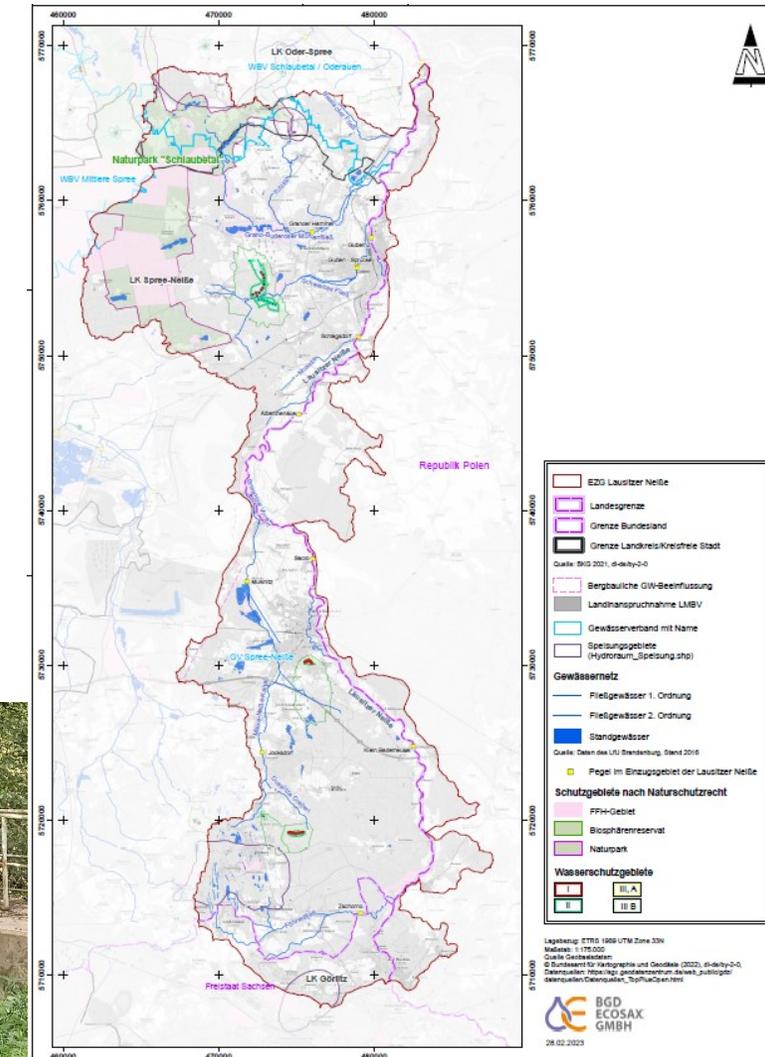
Nächste Schritte

- LWH-Projekte qualifizieren, begleiten und neue Ideen erarbeiten, z.B. Stauanlagen Mulknitz, Simmersdorf (Ergebnisse 03/2025),
- LB Bewirtschaftungskonzepte
- Abstimmung Zusammenarbeit Polen (LfU)
- Einberufen AG Niedrigwassermanagement/Kernteam 1. Halbjahr 2025

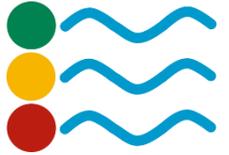


baufällige Stauanlage an der Malxe

Übersicht Flussgebiet



Dahme



Umsetzungsstrategie Überblick

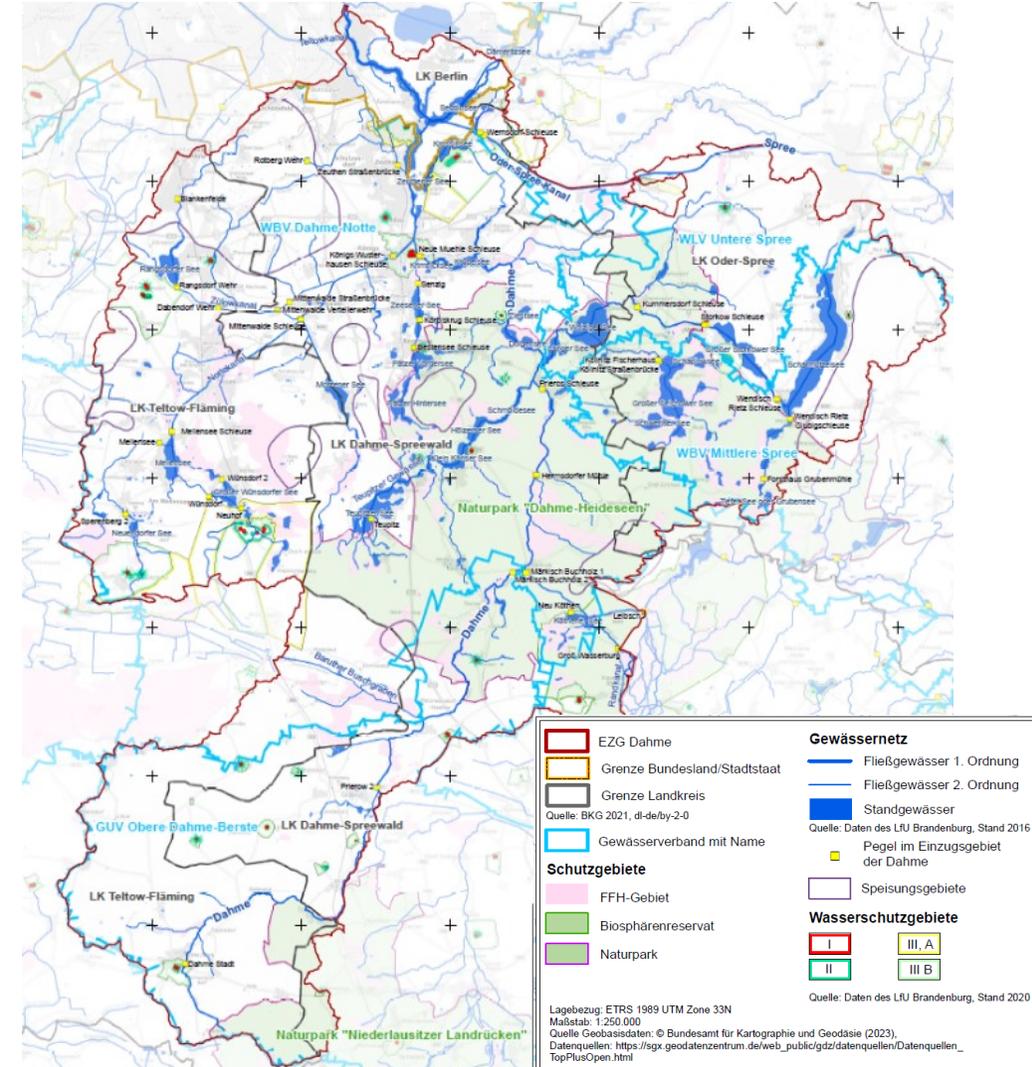
- Kontaktaufnahme zu den wesentlichen Akteuren erfolgt, präsent im Flussgebiet, Ansprechpartner
- mehrere Befahrungen in Zusammenhang mit der Qualifizierung von LWH-Anträgen durchgeführt
- Pilotprojekte initiiert

Aktuelle Arbeiten / Herausforderungen

- Fokus auf Hochflächen und Speisungsgebiete mit Maßnahmen zur Rücknahme der Entwässerung, Erhöhung der Grundwasserneubildung
- Überprüfung der Wehre an der Dahme, zumeist sehr baufällig
- Aufgreifen der Potentiale zur Wasserverteilung und zum Wasserrückhalt in den Niederungen

Nächste Schritte

- Aufbau kontinuierlicher Kommunikationsstrukturen
- Parallel LWH-Projekte qualifizieren
- Einbindung der Landwirtschaft mehr fokussieren



Mittlere Spree



Umsetzungsstrategie Überblick

- Sondierungsgespräche durchgeführt, weitere Abstimmungen sind in Planung
- Festlegung von Bewirtschaftungseinheiten (BWE) als zukünftige Bearbeitungsebene für das Niedrigwassermanagement
- Niedrigwasserkonzept und AG Niedrigwasserbewirtschaftung (LfU)
- in Abstimmung mit MLUK Ref. 24

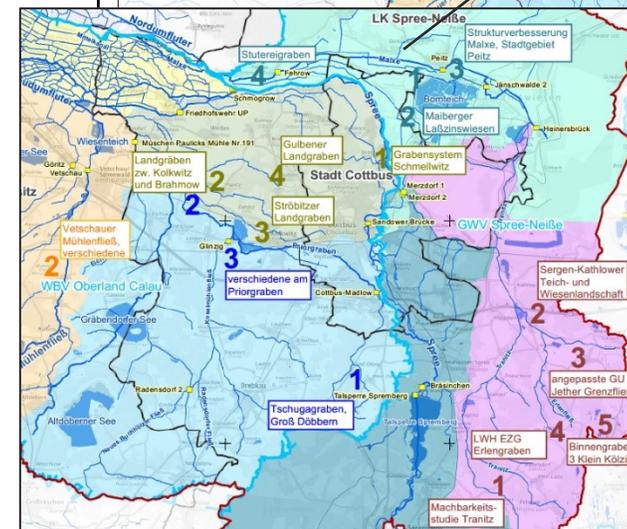
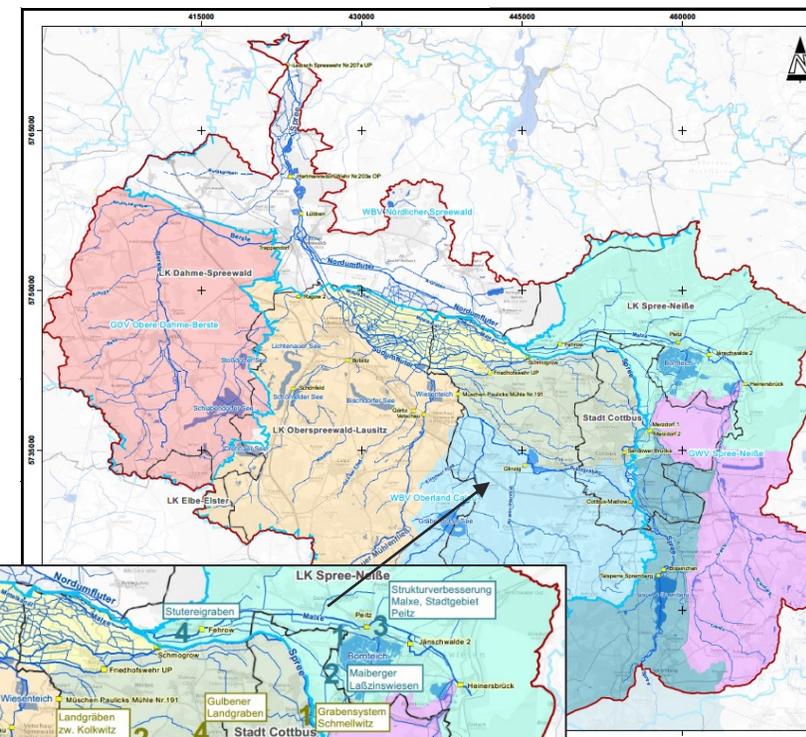
Aktuelle Arbeiten / Herausforderungen

- mehrere Landkreise und Gewässerverbände, unterschiedliche Herangehensweisen
- Naturschutz sehr aktiv (Biosphärenreservat Spreewald, Natura2000, Moorschutz, NABU, ...), Existenz von Staubeiräten (Spreewald)
- Begleitung LWH-Maßnahmen Landgräben, EZG obere Trantitz
- Notwendigkeit einer „übergeordneten Wasserbewirtschaftung“, UBA-Studie, Umgang mit Rückgang Sumpfungswasser, Elbewasserüberleitung
- Abstimmung mit Naturschutz

Nächste Schritte

- Bearbeitung weiterer Bewirtschaftungseinheiten, z. B. Greifenhainer Fließ, Berste, Spreeaue
- Abstimmung mit Biosphärenreservat Oberer und Unterer Spreewald
- Parallel LWH-Projekte qualifizieren und begleiten (z. B. Stutereigraben); Synergien mit Naturschutzprojekten prüfen
- 4. Arbeitstreffen Niedrigwassermanagement für BWE Spreeaue/Landgräben im Frühjahr 2025 geplant
- Abstimmung Steckbrief mit LfU W13

Einteilung in Bewirtschaftungseinheiten



laufende Maßnahmen (Auszug)

Schwarze Elster

Umsetzungsstrategie Überblick

- Pilotgebiet – alle Schritte zur Initialisierung der Flussgebietsarbeit umgesetzt
- Präsent im Flussgebiet, Ansprechpartner, Treffen des Kernteams Wasser 2–3-mal jährlich, 2. AG Niedrigwassermanagement 09/2023
- Erarbeitung von Wasserbewirtschaftungskonzepten für TEG (Bewirtschaftungseinheiten) sowie Erstellung Niedrigwasserkonzeptes für Schwarze Elster und Pulsnitz
- Fokus der Maßnahmen: Speisungsgebiete, Rücknahme der Entwässerung, Nutzung des Überschusswassers in den abflussreichen Zeiten zum Wasserrückhalt und zur Wasserverteilung

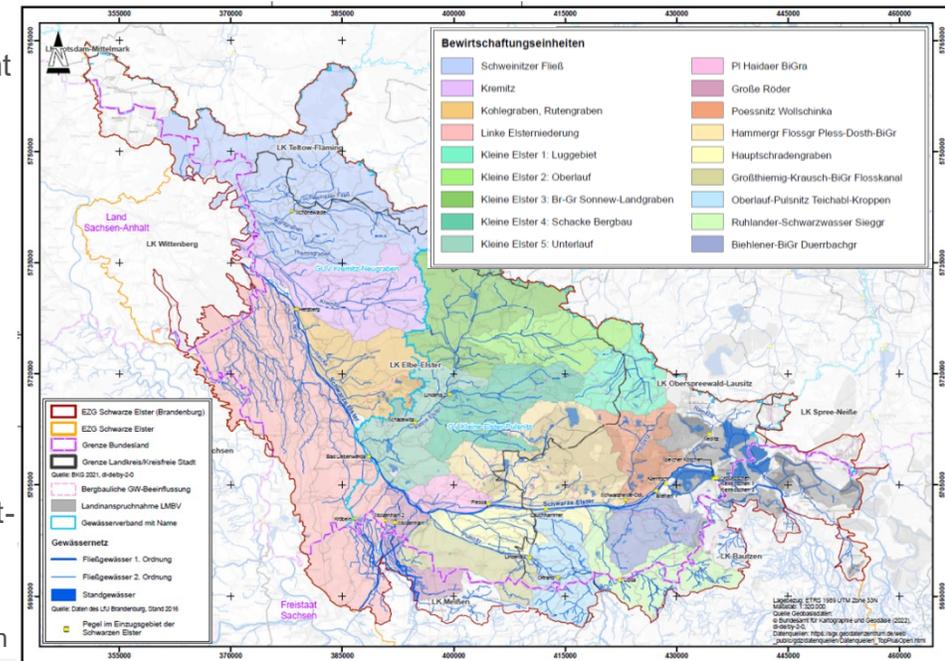
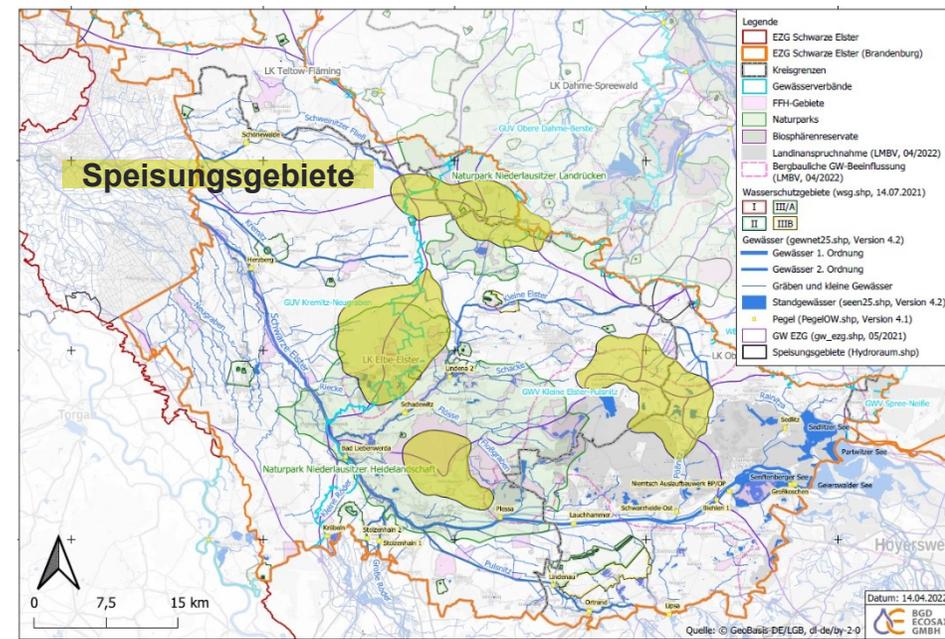
Aktuelle Arbeiten / Herausforderungen

- viele Diskussionen zu Grundsätzlichem (starke Begrädigung der Schwarzen Elster; Hochwasserschutz; Deichrückverlegungsprogramm NWHSP mit hohem Planungs-/ Genehmigungsaufwand; wo anfangen; nicht nur Stau sanieren auch Anpassung Gewässerunterhaltung; Rücknahme der Entwässerung; Anhebung Sohlen, Stauregime, Landnutzung; Betrachtung Gesamtwasserhaushalt mit Dargebot u. Bedarfen)
- Schaffung von „Leuchtturmprojekten“, Unterstützung bei Erarbeitung der Projektskizzen für LWH-Anträge

Nächste Schritte

- Erarbeitung des „Bewirtschaftungskonzepts Schwarze Elster und Pulsnitz“ (Vergabe durch LfU)
- Unterstützung bei den Leistungsbeschreibungen für weitere Teileinzugsgebiete (Ist-Zustandsanalysen, Maßnahmenprüfungen, Bewirtschaftungskonzepte)
- Begleitung erster LWH-Projekte
- Workshops mit Landwirtschaft (Behörden, Kreisbauernverbände, Landwirte) und Wasserwirtschaft zur Best-Practice, da hohes Interesse seitens Landwirtschaft an Stärkung des LWHs besteht (Organisation gemeinsam mit dem FIB e.V.)
- 3. AG Niedrigwassermanagement in 2025 geplant

Einteilung in Bewirtschaftungseinheiten



UMSETZUNGSPHASE STAND UND VORGEHEN

Untere Spree 1

Umsetzungsstrategie Überblick

- Sondierungsgespräche mit allen wesentlichen Akteuren abgeschlossen
- Steuerungsmöglichkeiten in der Spree selbst sind gering (LfU)
- Maßnahmen im EZG sind relevant → Einteilung FG in Teil-EZG
- Themen: Umgang mit aufgegebenen Teichen, Maßnahmen zur Stützung LWH (Erhöhung GWN), landwirtschaftliche Bewirtschaftung (Anpassung der Landnutzung, Rücknahme der Entwässerung, hohe Bewässerungsentnahmen)
- 1. AG Niedrigwassermanagement 02/2023, 1. Kernteam-Treffen 07/2023

Aktuelle Arbeiten / Herausforderungen

- Mehrere Landkreise und Gewässerverbände, unterschiedliche Herangehensweisen
- Naturschutz sehr aktiv (uNB LK Oder-Spree, Naturpark Schlaubetal, Biosphärenreservat Spreewald, Natura2000, Moorschutz, NABU, ...); teilweise existieren Staubeiräte (Spreewald), ggf. Einrichtung weiterer Staubeiräte
- Forschungsprojekt SpreeWasser:N: Synergieeffekte nutzen
- Umgang mit aufgegebenen Teichwirtschaften, Finalisierung der Aufgabenstellung für Potentialanalyse „Aufgegebene Teichwirtschaften im Naturpark Schlaubetal
- Prüfung Möglichkeiten für Stützung Wasserhaushalt Lepkinmoor



Stau Dollgener Seegraben
(Zulauf Groß Leuthener See)



Unterteilung in 7 TEZG

Nächste Schritte

- LWH-Projekte qualifizieren; Synergien mit Naturschutzprojekten prüfen
- Hochfläche Blabbergraben/Schwenowseeegraben: Abstimmung mit Akteuren, Möglichkeiten von Maßnahmen zur Verbesserung LWH erarbeiten
- Abstimmung weiteres Vorgehen Köthener See
- 2. Kernteam-Treffen für Frühjahr 2025 initiieren
- RAG LWH Groß Leuthener See einberufen und durchführen
- AEPs, Fachmodule sichten und ggf. Maßnahmen ableiten

